



Der Mensch in Beziehung zu Gott.

III. Herr, du bist groß!

Johann Gabriel Seidl.

Poesiestunden von C. Fr. Vindel. Berlin 1904. S. 424.

1. „Herr, du bist groß!“ — so ruf ich, wenn im Osten
der Tag wie eine Feuerros' erblüht,
wenn, um den Reiz des Lebens neu zu kosten,
Natur und Mensch in junger Kraft erglüht.
Wo lässest du, o Herr, dich güt'ger sehen
als in des Morgens großem Auferstehen?

2. „Herr, du bist groß!“ — so ruf ich, wenn's von Wettern
am Mittagshorizonte zuckend droht
und du mit deines Blitzes flammenlettern
auf Wolkentafeln schreibst dein Machtgebot.
Wo wärst, o Herr, furchtbarer du zu schauen
als im empörten Mittagswettergrauen?

3. „Herr, du bist groß!“ — so ruf ich, wenn im Westen
der Tag sein Auge sanft bewältigt schließt,
wenn's in den Wäldern schallt von Liederfesten
und süße Wehmut sich aufs All ergießt.
Wodurch, o Herr, stimmst du das Herz uns milder
als durch den Zauber deiner Abendbilder?